

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 18 (1904)**

108 (8.5.1904)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-393493](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-393493)









## Einer sagt es dem Anderen

dass man seinen Bedarf an

### Herren- u. Damen-Konfektion

nur in einem wirklich großen Kredithaus, welches einem die größten Vorteile bietet, decken soll. Deshalb sei hier ganz besonders auf das größte am Platze befindliche

**Möbel- und Warenhaus**

### Marktstraße 41

hingewiesen. Größte Auswahl in

Herren-Jackett-, Rock-, Gehrock-Anzügen u. Paletots, Damen-Kragen, Jacketts, Kostümröcken, Blusen etc.

Neu aufgenommen:

### Damen-Hüte

die ebenfalls bei billigster Preisnotierung auf Kredit abgegeben werde.

**Möbeln, Spiegel, Polsterwaren u. Betten**

in allen Gattungen zu den billigsten Preisen in drei Etagen ausgestellt.

Größtes Möbel- und Waren-Kredithaus

## Franz Brück

Marktstraße 41.

### Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch zur Kenntnissnahme, dass ich mit dem heutigen Tage in Neubremen, Grenzstraße 56, eine

### Rheinische Bäckerei

eröffnete. Spezialität: Rheinische Brötchen. Backwaren werden auf Wunsch frei Haus geliefert. Niederlage bei **Milch Weser, Bieren- und Mühlenstr. 66.** Hochachtungsvoll

**Friedr. Vogelsang,** früher Backmeister der Wülh. Brotfabrik.

••• Sämtliche •••

### Oldenburger Schulbücher

in dauerhaften selbstgebundenen Einbänden sind vorrätig bei

**Albert Maas,** Ecke Almen- und Sökerstraße •••

Neueröffnung! An- u. Verkaufsgeschäft.

### Ich verkaufe billig!!

Hochlegante Herren-Anzüge von 13 Mk. an Einzelne Hosen, Jacketts und Westen Hüte — **spottbillig!!** — Hüte. Großer Posten Boxcast-Bag- u. Schnürschuhe nur 8,25 Mk. Stark genagelte rothled. Schnür- u. Jagdhiefel von 4 25 Mk. an. Schäftkiefel, sehr dauerhaft, nur 7,00 Mark. Große Auswahl in Segeltuchschuhen. Ferner verkaufte Uhren, Ketten und Ringe.

### Adolf Silbermann

An- und Verkaufsgeschäft Ecke Almen- u. Sökerstr., neben d. Schnüßgeschäft.

# Konfektionshaus M. KARIEL.

## Bedeutend unter Preis!

So lange der Vorrat, große Posten

## Sommer-Paletots, Jackettanzüge

nur hochfeine, modernste diesjährige Sachen!

Ein Posten Sommer-Paletots 10.00.  
darunter befinden sich einzelne Modellstücke, auf Seide gearbeitet, feinsten Stoff für Maß, 27, 24, 21, 18, 16 bis

Ein Posten Jackett-Anzüge 10.50.  
Neuheiten, moderne gestreifte Stoffe, zu 24, 22, 18, 16 bis . . . . . Mark

Ein Posten Jackett-Anzüge 12.00.  
Neuheiten feiner schwarzer Stoffe, zu 27, 24, 20, 19, 15 bis . . . . . Mark

Ein Posten feiner Rock- u. Gehrock-Anzüge 20.00.  
jede Größe, für jede Figur passend, zu 38, 32, 27 bis . . . . . Mark

Besonders günstiges Angebot!  
Einige hundert Stück helle Hosen 2.50.  
feine Stoffe, zu 5, 4, 3 bis . . . . . Mark



• Knaben-Anzüge • Wasch-Anzüge • Strohhüte •  
enorm billig. von 1.50 Mk. enorme Auswahl.

## Oeffentliche Bürgerversammlung

am Sonnabend den 14. Mai, abends 8 1/2 Uhr,

im großen Saale des Herrn Willmann („Friedrichshof“).

### Tagesordnung:

1. Der Bebauungsplan der Gemeinde Bant. Referent Herr Gemeindebauarbeiter Rommen.
2. Diskussion.
3. Baupolizeiverordnung der Gemeinde Bant.

Auf die Wichtigkeit der Tagesordnung ganz besonders aufmerksam machend, bitten um zahlreichem Besuch

Die Vorstände der vereinigten Bürgervereine Bant, Neubremen, Sedan.

**Achtung!** Alle, welche einem Vortriebe-klub beitreten wollen, können sich melden bei Herrn Heiten (Wohr) oder bei Herrn Barbier Frost. Vorstand des Vortriebsklub „Strohkurie“. Vortriebsklub hat Vole zur Fest-Loose Staatslotterie zu haben.

### Sportpark Neuende.

Sonntag den 8. Mai:

### Preisschießen

Son 4 Uhr ab:

### Kinderbelustigung.

Jedes Kind zahlt 10 Pfennig Einlog, wofür es einen Preis erhält.

### Tanzunterricht

für Erwachsene

am Montag den 9. Mai im Saale des „Colosseums“. — Damen frei. Anfang 8 1/2 Uhr. Um geneigten Zuspruch bittet Hochachtungsvoll

**C. Schmuck,** Tanzlehrer.

NB. Der Anruf hat bereits begonnen. Anmeldungen werden noch jeden Tag im obengenannten Lokale entgegengenommen.

### Der Arbeitsnachweis

der Malergesellen

befindet sich bei

**P. Spring,** Grenzstr.









### Verkauf.

Eine schön gelegene

## Villa

mit schönem Berggarten, ferner ein

schönes großes

## Haus

mit Wirtschaftsbetrieb und 12 Wohnungen, sowie ein schöner

### Bauplatz

preiswert zu verkaufen.

**f. Burmeister.**

### Gottfried Graef

Reinerhausen, Regm. Smidstr. 130, p. empfiehlt sich zur

### Anfertigung künstlicher Beine

mit in den Gelenken beweglicher Mechanik. — Garantie für bestmögliche Arbeit. Gute, solide Ausführung bei feinsten Preisen. Reparaturen sauber und preiswert.

Nähere Auskunft im Restaurant bei **Paul Jagemann, Bant, Peterstr. 17.**

### Achtung!

**Nur eigene Handarbeit!**

Damen-Sohlen und Abfüße zu 2,50 Mk. Damen-Sohlen und Abfüße zu 1,70 Mk. Kinder-Sohlen u. Abfüße von 1 Mk. an.

Bestellungen nach Maß unter Garantie des Gutführens.

### J. J. Garrelts,

Bant, Börsenstrasse 54.

### Fahrpläne

auf starkem Papier gedruckt, Stück 10 Pf., zu haben in der Exped. des „Nordd. Volksbl.“

## Sohlen-

Auschnitte aus fertigen feinen eichengegerbten deutschen und amerikanischen Fabrikaten, von größter Haltbarkeit, sowie schönen brauchbaren **Sohlleder-Abfall** erhält man zu bekannten billigen Preisen in der

### Lederhandlung von G. Ocker

Neudeppens, am Markt.

**Have allerbestes**

### Kleeheu u. Haferstroh

**Torfstreu** in Ballen gepreßt, sowie **Hafer** zu verkaufen.

**Joh. Hillmers, Neuende.**

### Kaufe

Lampen, Knochen, Metalle, Flaschen, alte Möbel u. dergl. Aufträge werden pr. Postkarte erbet.

### Fran Glaser, Bant,

Marquardstr. 6.

### Die Einrahmung

v. Bildern, Brautkränzen usw. wird sauber und unter Garantie handblich ausgeführt bei

### Georg Buddenberg.

**Zu vermieten**

auf sofort oder später einige schöne vier- räumige Wohnungen, eine fünf- räumige Wohnung und zum 1. Juli eine drei- räumige Wohnung.

**H. Köpfer, Wälterstr. 43.**

# Sämtliche Drucksachen

• für den geschäftlichen und privaten Verkehr •

als:  
Rechnungsformulare  
Geschäfts-Cirkulare  
Mitteilungen  
Briefbogen und Couverts  
Geschäftskarten  
Preislisten  
Wechselformulare  
Quittungskarten  
Programme & Plakate  
etc. etc.



Verlobungskarten  
Hochzeits-Einladungen  
Hochzeitszeitungen  
Glückwunschkarten  
Trauerbriefe und Karten  
Geschäftsbücher  
bühlkarten & bühnebeutel  
Mitgliedsbücher  
Fakturen & Frachtbriefe  
etc. etc.

werden prompt und in modernster Ausführung bei mässigen Preisen angefertigt.

## Buchdruckerei Paul Hug & Co.

Bant, Neue Wilhelmshavener Straße 82.



### Zu vermieten

eine kleine vier. Oberwohnung zum 1. Juni an ruhige Bewohner. Mietpreis 12 Mark.

**G. Junge, Bant, Peterstr. 7.**

### Zu verkaufen

vom Abbruch der Kaserne in Wilhelmshaven, Koonstr. 10, sowie gut erhaltene Balken, Sparren, Niegel, Bretter, Steine, Türen, Fenster, ferner eiserne Oefen, Kofchmaschinen, Gasrohre, altes Eisen usw. Näheres auf der Abbruchstelle.

### Zu vermieten

zum 1. Juli eine schöne drei- und vier- räumige Oberwohnung mit abgeschlossenen Korridor, Speisekammer u. W. Buddenberg, Bant, Peterstr. 30.

### Zu vermieten

schöne drei- und vier- räumige Wohnungen mit Garten und Jubelstr.

### Wohnungen

drei- und vier- räumig, auf sofort oder später preiswert zu vermieten. Oberstr. 6, part.

### Zu vermieten

vier- räumige Wohnungen auf sofort oder später.

### Zu vermieten

zum 1. Juli eine schöne sech- räumige Wohnung mit Badeeinrichtung und allen Bequemlichkeiten.

**W. Freese, Bant, Peterstr. 35.**

### Zu vermieten

zum 1. Juli eine dreiräumige abge- richtete Stagenwohnung mit grossem Neben- geland und allen Bequemlichkeiten. Schillerstr. 7, 1. Et. r.

### Zu vermieten

mehrere drei- und vier- Wohnungen mit allen Bequemlichkeiten auf sofort oder später.

### Zu vermieten

mehrere drei- und vier- räumige Wohnungen. Näheres bei

### Zu vermieten

zum 15. Mai oder später eine dreiräum. Oberwohnung.

### Zu vermieten

zum Juni oder später eine dreiräumige Oberwohnung.

### Zu vermieten

mehrere drei- und vier- Wohnungen. Näheres auf der Abbruchstelle.

### Zu vermieten

mehrere drei- und vier- räumige Wohnungen.

### Zu vermieten

drei- und vier- räumige Wohnungen. Ferdinands, Wälterstr. 72.

### Zu vermieten

schöne drei- und vier- Wohnungen. Niemann, Wälterstr. 68.

### Sarg-Lager

von Wdh. Wehn, Wälterstr. 114/115 u. Wälterstr. 1. am Bismarckplatz

großes Lager von Särgen in allen Preislagen Leichenbestattungsgesellschaften, Trauerkränze, Särge etc. in großer Auswahl



### Mein Lager in

### Metall- u. Holz-Särgen

Leichenbestattungsgesellschaften sowie Trauerkränze halte bei Bedarf bestens empfohlen.

### Anton Eggerichs,

Wälterstr. 23.

### Zahn-Atelier

von **J. Hofmann,**

Bant, Neue Wilhelmsh. Str. 77

Sprechstunden: von 8-8 Uhr.

Billigst gestellte Preise

### Johann Hch. Dirks,

Rechnungssteller u. Mandatar,

Peterstr. 5, Mittelstr. 17, 1. Et.

Bureau für Rechtsangelegenheit und Vermittlung von Grundstücks-, An- und Verkauf, sowie Hypotheken- Vermittlungen.

### Handelsschule Merkur

Kurse für Damen u. Herren in Buchhaltung, Kontor-Praxis etc., Stenographie, Sprachen. — Gründliche und praktische Ausbildung.

### Otto Radicke

beidigter Bücher-Revisor.

Roonstrasse 44, 1. Etg.

## Wider die Pfaffenherrschaft

Heft 2 ist erschienen bei

### G. Buddenberg

Buchhandlung, Peterstraße 30.

### Gründl. Unterricht

in Zeichnen, Zuschneiden, Schneidern und Garnieren nach preisgekrönter Methode. Monatl. Kursus bei täglich 7 Ubr. Unterricht 12 Mk. Schülerinnen arbeiten für sich. Junge Mädchen für vier- und halbjährig. Vorkursus können sich tägl. melden; für letztere 4 Mk. pro Monat. Extraturus für Frauen.

### Mademische Fachschule von

Frau **M. Hachmeister**

Verlängerte Wälterstraße 16.

### Lassen Sie Ihre

Uhr bei **Christian Schwarz**, Uhrmacher, Marktstraße 22, reparieren. Für gute Arbeit bei vorheriger Preis- angabe.

### Gänzlicher

## Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts mit 10 Proz. Rabatt.

### B. F. Schmidt

Lederhandlung

Marktstraße 37.

### Empfehle

## Tischler - Bretter

schöne trockene Ware in allen Dimensionen.

### Georg Thaden

Neubremen.

Telephon Nr. 373.

### Fahrräder

werden sauber und billig vernietet, emalziert und repariert bei

### Paul Fischer,

Wälterstraße 23 a.

### Naethers

Reform - Kinderwagen.

Das Schönste und Beste was je geboren wurde.

Als Sitz- und Liegewagen zu benutzen.

Neueste Muster. Größte Auswahl. Billigste Preise.

### J. Egberts,

Grosses Geschäftshaus.

### Zu vermieten

zum 1. Juni eine schöne vier- räumige erste Stagenwohnung mit Balkon und Jubelstr. auf sofort oder später zwei schöne dreiräumige Mandar- tenwohnungen mit Jubelstr.

**Kommers, Kaufmann,**

Wälterstr. 16.



**Gewerbliche Fortbildungsschule in Bant.**

Sonntag den 8. Mai d. Js.,  
nachm. von 2 bis 6 Uhr, findet im Unterrichts-Lokale, beim  
Wirt Lipowczak, Neue Wilh. Straße 86, eine

**öffentliche Ausstellung**

der Zeichnungen und anderen schriftl. Arbeiten

aus dem letzten Schuljahre statt. Alle Freunde der Fort-  
bildungsschule, besonders die Lehrerinnen und Eltern, werden  
hiermit ganz ergebenst eingeladen.

Bant, 4. Mai 1904. **Der Vorstand.**  
Woltje.

**Zur Arche.**

Heute sowie jeden Sonntag:

**Grosser öffentl. BALL**

bei stark besetztem Orchester. Anfang 4 Uhr.

Entrée 30 Pf., wofür Getränke. — Es ladet freundlichst ein

**Gerh. Heiken.**

**Auf zu den „Donhallen“**

Ostfriesenstraße 55.

Heute sowie jeden Sonntag:

**Grosse öffentliche Tanzmusik.**

**Sadewassers Tivoli.**

Heute, sowie jeden Sonntag:

**Großer öffentl. Ball**

in meinem prächtig dekorierten und elektrisch erleuchteten Saale  
Es ladet freundlichst ein **E. Sadewasser.**

**Etablissement Anker, Kopperhörn.**

Heute Sonntag:

**Grosses Familien-Kränzchen.**

Nur für Civil.

Militär hat keinen Zutritt.

Jeden Abend: Großes Revolver-Orchestron-Konzert.

Es ladet freundlichst ein **Ch. Garlichs.**

**Gathemanns Sarg-Lager.**



Ältestes Lager am Platze.  
Särge in jeder Preislage.

**H. Gathemann, Hauptstraße 2.**



**Massiv goldene Trauringe**

4 bis 25 Mt. Freundschaftsringe in un-  
erreichter Auswahl. Acht Gold von 1,75 Mt. an.

**G. D. Wempe, Juwelier,**  
Sant, Neue Wilh. Str. 56. Oldenburg, Lange Str. 58.

**Schnäckels Beerdigungs-Institut**

Neue Wilh. Straße 11.

Größtes Sargmagazin am Platze.

Liefert nur in eigener Werkstatt ange-  
fertigte Särge, sowie sämtliche

Reichen-Bekleidungsgegenstände.

Nachnahme ganzer Beerdigungen,  
auch nach auswärtig.

sowie **Herstellung von uniformierten Trägern.**



**Hessisch-Thüring. Staats-Lotterie**

**Ziehung I. Klasse am 14. und 16. Mai.**

Lose empfiehlt zu amtlichen Preisen

$\frac{1}{8}$  Mt. 3.50,  $\frac{1}{4}$  Mt. 7.00,  $\frac{1}{2}$  Mt. 14.00,  $\frac{1}{1}$  Mt. 28.00

Bertrand auch unter Radnahme: Bedienung prompt und streng verschwiegen

staatlich konzess. Haupt-Kollektur

**D. BEWIN**

Oldenburg i. Gr.

Schüttingstraße 14.



**Empfehle mich**

zu jeder in mein Fach schlagenden  
Neuanfertigung sowie Reparatur ein-  
facher sowie altertümlicher und kom-  
plizierter Uhren.

„Gewissenhafteste Ausführung.“

**G. D. Wempe**

Bant, Neue Wilhelmsh. Strasse 56.

**Zur Ausführung von**

**Neu- und Umbauten**

in solider Ausführung bei billiger Preisberechnung halten  
sich Unterzeichnete den geehrten Bewohnern von Bant,  
Wilhelmshaven und Umgegend bestens empfohlen.

Zeichnungen, Kostenschätzungen und statische Berechnungen  
werden sauber und billigt angefertigt.

Hochachtungsvoll

**Frerichs & Mehrings, Bauunternehmer**

„Bant, Arngaststraße 2.“

**Stottern,**

Pipeln, Stammeln, schwere Junge

heilt in den schlimmsten Fällen Direktor

**F. Baum.** Anmeldungen sofort nach

der Hauptanstalt Darmstadt, Bismarckstr. 82.

Anfang Mitte Mai. — Prospekte gratis.

**Doornkaat-Brän, Münchener Art,**

**Doornkaat-Brän, Pilsener Art,**

**Altis-Brän, alkoholumschädlich.**

Garantie: Nur aus Malz, Hopfen und Wasser gebraute  
und mit Hefe gegorene Biere.

Altis-Brän ist zu jeder Tageszeit bedömmlich, auch solchen Personen  
die sonst keine Biertrinker sind.

Hauptniederlage: **Joh. Gerdes, Göterstraße 9.**

**Kautabak von Hendess & Schumann**

in Nordhaußen stets frisch bei

**Heinrich Plate,**

Zigarren-Geschäft, Grenzstraße 18.

**Vergnügungs-Anzeiger**  
für Sonntag, 8. Mai.

Etablissement. Friedrichshof.

**Grosse Tanzmusik.**

**H. Willmann.**

Schützenhof.

**Grosse Tanzmusik.**

**C. Hahn.**

Colosseum.

**Grosse Tanzmusik.**

**W. Müller.**

Elysium.

**Grosse Tanzmusik.**

**J. Folkers.**

Sedaner Hof.

**Grosse Tanzmusik.**

**A. Hillmann.**

**Banter Schlüssel.**

**Grosse Tanzmusik.**

**W. Tjaden.**

Rüftringer Hof.

**Grosses Tanzkränzchen**

**Chr. Sauerwein.**

**Mein Möbel-lager**

halte zu niedrigen Preisen empfohlen.  
Teilzahlungen nach Vereinbarung.

**J. Wehen, Sedan,**

alte Haupt- und Schützenstr.

**Incasso**

Beitreibung von Forderungen  
— übernimmt —

**Otto Radicke**

beidgiger Bücher-Revisor

Neonstraße 44, 1. St.

# Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis bei Vorausbezahlung des Monats einfl. Beträgen 70 Pfg., bei Geldabholung 60 Pfg.; durch die Post bezogen vierteljährlich 2,25 Mk., für zwei Monate 1,50 Mk., monatlich 75 Pfg. einfl. Beträge.

Mit der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Inserate werden die fünfspaltige Koppspalze oder deren Raum für die Zeilen in Rühringen-Wilhelmshaven und Umgebung, sowie der Provinzen von 15 Pfg., für die sonstigen ausgedehnten Interessen mit 20 Pfg. berechnet; bei Wiederholungen wird entsprechende Rücksicht genommen. — Inserate für die Landgemeinden müssen bis 11 Uhr in der Expedition ausgegeben sein.

Redaktion und Haupt-Expedition in Vant, Neue Wilhelmshavener Straße 82. — Fernsprech-Anschluß Nr. 58, Amt Wilhelmshaven.

**Verkauf-Expeditionen und Annahmestellen:**  
Vant: H. Buddenbergs Buchhandlung, Pettritz; Heppens: C. Gebewasser, Osterstr.; Jever: H. Hinrichs, Mönchsweg 61; Varel: G. Meyer, Schützenstr.; Emden: G. Heitmann, Kellstr.; Jansbeek: W. Böring, Buchhdlg.; Angulfsch: A. Gelle, Am Kanal; Brake a. d. W.: D. Eggemann; Hattstedt: H. Wigram, Hangelamp; Nordde (Christiansl.): I. Krons; Scharb. (Damm): G. Wedmann; Süderb.: H. Diering; Rorbergen: W. Hintel, Altmühl; Emden: Carl Haupt, Groß Halbernd. 18; Leer (Ostf.): W. Meyer, Mühlstr. 44; Steyer (Ostf.): W. v. Holstein; 3. Hinkel, Rolenstr. 8; Stade: W. Kuhlmann, Kirchhölzer 41; Brunsbüttel b. Stade: Hermann, Wegf. Christen (Hafenstr.); Conrad Stenau.

Vant, Sonntag den 8. Mai 1904.

Nr. 108.

18. Jahrgang.

## Drittes Blatt.

### Der lange Krieg.

Der inzwischen seiner Verurteilung erlegene Zeimant von Hofenberg, der sich als Führer der 5. Feldkompanie in dem Gefecht von Klein-Barmen ganz besonders auszeichnete, schließt in einem dem „Militärwochenblatt“ mitgeteilten Privatbriefe die Einzelheiten dieses Gefechtes und sagt zum Schluß seines Briefes:

- Die Kriegslage ist nunmehr folgende:
1. An die 4000 Feinde in den Raiser-Wilhelmbergen nördlich Otabandja.
  2. Feind in unbestimmter Stärke in den Ostbergen südlich Otabandja.
  3. 2000 Feinde südlich des Swalop am Nordabhang des Romanberglandes, etwa bei Otuani.
  4. Unbestimmtes Feind am Vienenberg.
  5. Sehr starke Gegner bei Waterberg.

Inerit hoffen wir, mit den südlich lebenden Gegnern fertig zu werden, dann soll es gegen den Waterberg gehen. Man rechnet hier auf 1 bis 1 1/2 Jahre Hererokrieg. Dann soll es gleich gegen die Otabandja im Norden gehen. Bei allen diesen in Aussicht genommenen Operationen werden wir in forderster Linie und die Ende März alle beritten sein. Die noch herauskommenden Truppen werden wohl nur zum Teil zur Front kommen, zum Teil aber an der Bahn und auf den festen Plätzen verbleiben. Hier ist viel Arbeit: Häuser und Lagerstätten, und dabei ziehen uns die Herero ab und zu mitten in unsere Arbeit hinein. Aber wir können vorläufig ohne Pferde nichts machen.

Und nun bemerkt nicht, ich sei ein Held. Hier sind Leute, die viel mehr geleistet haben, von denen aber in der Heimat niemand etwas weiß. Man ist ein Ebermann gegen all diese Leute, die alten Schützengruppen, die wirklich alle Helden sind. Ehe ich es ihnen gleichmachen kann, muß ich noch viel mehr leisten. Hier entbrannt ein Kleinkrieg, aber nicht im Streben nach Zielungen, sondern in Leistungen persönlichen Wertes.

Es ist ein hartes Leben, wenig zu essen, immer nur in Hochgezeiten gefodert, nichts als schwarzer Kaffee, Ochsen- oder Ziegenfleisch, das, weil zu frisch und scharf gefodert, sehr leidet. In Raststätten und Gemäße gibt es hier nicht, nur

Reis mit Wasser gefodert, und manchmal Vinken, was dann ein Feischmaus ist. Man raucht Blattentabak in Pfeifen. Dabei fühle ich mich sehr wohl, glaube aber, wenn ich auch plötzlich in dem jetzigen Aufzuge begnüge, dann würde Ihr mich kaum erkennen. Die Kule ist sehr lieb geworden, die Bartenknoschen sind etwas herangeraten und ein regelrecht Vollbart umrahmt mein schweiß-behaartes Gesicht. Das Leben auf der Pab, d. h. auf dem Marsch im Feld, ist noch anstreifender, weil man so wenig Wasser hat und das Wasser in der Hitze auf dem feinsten dortigen Boden sehr auf die Herero geht. Das Wasserieren ist für die Leute natürlich noch viel schlimmer, sie freuen sich sehr, daß sie bald auch Pferde bekommen sollen. Vorläufig bleiben wir nun hier in Otabandja und unternehmen hier aus keine Expeditionen. Zur verständlichen Orientierung über die hiesigen Verhältnisse will ich Euch noch sagen, daß es Wege und Erschwerungen in heimischem Sinne hier nur sehr wenige gibt. Was Ihr als großen Ort anseht, ist meistens nur eine Ansammlung von 4—5 Häusern, die jetzt im ganzen Lande zerstreut sind. Es gibt nur zwei wirkliche Ortschaften im Hereroland, Swalopmund und Windhuk; die dritte, Otabandja, wird jetzt allmählich wieder von uns aufgebaut.

Man kann mit der Truppe in der Stunde höchstens 4 Kilometer marschieren und ist bei allen Bewegungen in die Wasserstellen gebunden, die oft 12 bis 24 Stunden auseinanderliegen. Und endlich: Was Ihr als Fluß bezeichnet, ist, nichts als Sand, in dem man sich Wasser graben kann, aber auch nicht überall. Wenn es aber regnet, ist nach einer halben Stunde der Sandstreifen ein zehrender Strom, in dem man ertrinken kann. Hat es aber aufgehört zu regnen, so steht nur noch wenige Stunden Wasser im Flußbett, und bald zeigt dieses wieder nichts als Dünenland. Wenn es regnet, so regnet es oft so stark, wie wir es in Deutschland niemals sehen, jedoch das Wasser häufig durch die Dächer fließt. Wir haben jetzt seit den letzten vier Tagen Tag und Nacht solchen Regen, und da wir wieder in unserer zerstörten Jarm liegen, leben wir sehr unter der Miße. Ich muß nun diesen Brief schließen, sollte ich noch etwas Wichtiges ereignen, so lasse ich es noch mit derselben Post folgen.

Zur Naturgeschichte deutscher Kolo-

nia-Politik veröffentlicht der bekannte Kolonialdirektor Waldemar Schäfer-Hamburg im neuesten Heft des offiziellen Organs der „Deutschen Kolonialgesellschaft“ wieder einige bemerkenswerte Urteile und Tatsachen, die weitere Verbreitung verdienen. Schäfer will über den „Weger und seine Behandlung“ belehren und gibt nebenbei einige für die Naturgeschichte unser Kolonialpolitik ganz allgemein, das gerade jetzt anlässlich der Vorgänge in Südwestafrika sehr illustrative Beispiele. So z. B. wenn er von den jungen Leuten spricht, die von hier aus in die Kolonien gehen, um dort den Herrn und Hebeln zu spielen. Er berichtet von ihnen: „In ganz waren sie ein Nichts, bedeutungslos in der großen Menge verschwindend, gezeugen zu gehören. Trüben will der junge Mann als Gentleman behandelt werden, auch wenn er es zu Hause nicht war, bekommt eine viel freiere und selbständigere Stellung, als er zu Hause selbst in reiferem Alter hätte erreichen können, und soll nicht nur gehören, sondern befehlen. Das steigt vielen jungen Leuten zu Kopfe. Es werden einmal unrichtige Befehle erteilt; die Regier, die die Arbeit besser kennen als er, fangen an zu lachen, der junge Mann sieht sich in seiner Würde gekränkt, das durch das Klima hart beeinflusste Blut kocht, er läßt sich zu Mißhandlungen der ihm untergebenen Regier hinreißen und — der Tropenfieber ist fertig! Gegen nichts ist der Regier empfindlicher als gegen Ungerechtigkeiten. Hat er wirklich etwas verdorben, so nimmt er willig sogar eine grausame Bestrafung hin; ist er dagegen ungeschuldig, so verzieht er nicht einmal einen leichten Schlag. Noch schlimmer als junge Kaufleute sind die jungen Beamten und Offiziere daran, die draußen im Vergleich mit der Heimat mit einer ungeheuren Machtfülle ausgestattet und nur zu leicht geneigt sind, diese zu mißbrauchen, zumal da gewöhnlich die Kontrolle seitens der Vorgesetzten keine strenge ist.“

Wer zu leien weiß begreift, was alles hinter diesen noch gefodert milden Ausdrücken eines alten Kolonialmannes steckt. Die Bemerkungen enthalten ja auch nichts wesentlich Neues, und sie sind besonders nur um deswegen lehrreich und merkwürdig, weil sie von einem begeisterten Kolonialdankwärmer stammen, der die bei solchen leichten Eigenschaften der Ehrlichkeit gegenüber seinen Kollegen besitzt.

Eine furchtbare Unlage erbebt schließlich der Verfasser gegen eine Missionsanstalt, indem er berichtet: „Die Missionen selbst haben viel verschuldet durch ihre Unachtsamkeit gegen Andersdenkende. Ein schreckliches Beispiel sah ich noch im vorigen Jahre. Kam da zur Zeit einer Hungersnot ein alter Regier mit seiner ganzen Familie an die Thore einer Missionsstation und bat um Nahrung für sich und die Zeimigen. Als ihm aber die Bedingung gestellt wurde, daß er für die Mission arbeiten und zwei seiner Kinder der Mission zur Erziehung übergeben sollte, lehnte er ab und — erhielt nichts. Am folgenden Tage fand man den Alten auf der Straße verhungert!“

Es ist nicht daran zu zweifeln, daß auch hier jedes Wort auf Wahrheit beruht. Die Missionare haben in letzter Zeit durch ihre verhältnismäßig gerechte Kritik gegenüber dem Herero-Aufstand in der öffentlichen Meinung stark gewonnen, das vorstehend erzählte Beispiel lehrt aber wieder, in wie notwendig einen Grenzen diese Achtung bleiben muß.

### Gewerkschaftliches.

**Wächter, Bäder!** In allen größeren Städten Deutschlands ringen die Bädergesellen zur Zeit einen schweren Kampf. Sie verlangen nichts weiter als die Möglichkeit, eine Familie notdürftig ernähren zu können. Die Arbeitervereine unterstützen diesen Kampf in der bestmöglichen Weise. Jetzt ist nun in Berlin seitens der Bäderinnungen ein Streitbrecher-Berufsbureau mit einem Kofenaufwande von jährlich 12.000 bis 15.000 Mk. ins Leben gerufen worden, durch welches das Wesen der Streitbrecher besser organisiert und zentralisiert werden soll. Da sich die antichristlichen und christlichen Gesellen nicht mehr zu Streitbrecherdiensten ergeben, sollen jetzt die Bädermeister-söhne als „Arbeitswillige“ verwendet werden. In Berlin kehrt durch die schroffe, bodenständig abnehmende Antwort der Innungen auf die äußerst höfliche Eingabe der Forderungen der Gesellenchaft der Streit unermesslich zu werden. Hier soll die Kraftprobe der Niederknüpfung der Arbeiter ausgeführt werden. Am alle Bädermeister in den übrigen Städten Deutschlands sind in den letzten Tagen Aufforderungen ergangen, ihre Söhne als Streitbrecher für Berlin bereit

### Aus der Schreckenszeit.

Roman von Jan ten Brink. Deutsch von Georg Schärer. (88. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

**Drittes Kapitel.**  
Terzija im Rester.

Das ehemalige Seminar war eines der stattlichsten und größten Gebäude von Bordeaux. Koch vor kaum einem Jahre widerhallten die breiten Treppen, die langen Gänge und die weiten Höfe von den Schritten von mehr als 400 Seminaristen, einer großen Anzahl Lehrer und Administratoren. Nach dem September 1792 hatte sich das Seminar nach und nach entvölkert. Die meisten aus den südlichen Provinzen stammenden Geistlichen hatten den Eid auf die Konstitution nicht ablegen wollen und sahen sich in ihrer Weigerung durch die Haltung Ludwigs XVI. gegenüber dem Ministerium Roland bedrückt. Aber nach dem 10. August, nach den Septembemorden brannte der Mehrzahl der Boden unter den Füßen. Viele zogen sich in die Berde oder in die Bretagne zurück und nahmen Teil an dem Kriege, den dort Mellege, Gellistich und Bauern gegen die Republik führten. Andere begaben sich nach England und fanden dort Beschäftigung in der Anfertigung falscher Münzen. Die meisten aber zogen sich in Roblen, oder auch in Padua an dem sogenannten Hofe des Herzogs der Provence, der sich Regent von Frankreich nannte.

Das Seminar war im Frühjahr 1793 vollständig leer, aber Leben und Bewegung lebten wieder, als die beiden Kommissäre des Konvents, Tallien und Yabeau, im September ihren Einzug

hielten. Die besten Räume wurden so fein als möglich hergerichtet. Die Höfe wimmelten von Nationalgardien mit roten Mützen. Einer der großen Säle wurde für die Sitzungen der Reolutionskommission bestimmt, in einer Anzahl kleinerer Räume wurden die verschiedenen Bureaus eingerichtet.

Das Aleinbürgerium von Bordeaux, das von Handel und Schifffahrt lebte, die Arbeiter der Werften, die Segelmacher, die Matrosen schwärmen für Tallien und Yabeau, für die Ideen der Jakobiner, für den „Schrecken“. Tallien trat sofort sehr energisch auf. Bundesgenossen der bestiegten Girondisten, auf die Verfassung nicht eingeschworene Priester, Gegner der Revolution wurden für verdinglich erklärt und konnten jederzeit ihrer Behauptung entgegensehen. Den vermögenden Bürgern legte Tallien eine schwere Kriegsteuer auf; er forderte alles Silber aus den Taschen zum Weiten der Armees. Bald hatte sein Name einen gefürchteten Klang.

Bordeaux hatte sich bei dem Konvent beifällig über die Befangnahme der Girondisten beklagt. Die Stadt hatte bei dem General Custine Hilfe gefodert, aber dieser hatte sich geweigert, an dem Bürgerkrieg mitzuwirken. Bordeaux war mit Flüchtlingen, Emigranten und Vertriebenen angefüllt. Deshalb hatte Tallien damit begonnen, die Reolutionskommission einzurichten, an deren Spitze er den Jakobiner Lacombe stellte. — Lacombe, der bei sich nur an der Spitze einer Kolonne gehalten hatte. Tallien und Yabeau legten großen Wert an den Tag und begannen nach Entlohnung der Stadt mit ihren Proffraktionen. Schon früh am Morgen hielten die beiden

Sitzung ab in dem Direktorenzimmer des Seminars. Es war sicher der prächtigste Saal in dem ganzen Gebäude, aber zu groß und zu unbehaglich als Wohnraum. Die Wände waren mit herrlichen Gobelins bedeckt, die verschiedene Epochen aus dem Leben Josephs in Regenten darstellten. Der Wandraum war durch eine kunstvolle Hand mit einer Abbildung der himmlischen Herrschaften, der Erzengel St. Michael an ihrer Spitze, bemalt. Der hüftensdicke, grüne Tisch und die vergoldeten Fauteuils, auf deren einem der Erzbischof von Bordeaux früher als Vorsitzender gesessen, waren noch vorhanden und dienten jetzt den beiden Proffraktionen zum Gebrauch, wenn sie mit verschiedenen Regierungspersonen zu konferieren hatten.

Am 2. Oktober 1793, morgens um 10 Uhr, hielt Tallien in diesem Direktorenzimmer bei der Arbeit. Hohe Stühle von Altes und Briefen lagen vor ihm. Hinter ihm, auf dem dritten Rande des Stimmantels, stand die Büste Marats mit der physischen Mäße. Tallien ist in die Vestüre der Briefe vertieft. Am anderen Ende des Tisches hat Yabeau, ebenfalls mit dem Studium von Dokumenten beschäftigt. Yabeau war ein gelehrter Mann von 39 Jahren, mit einem runden, glänzenden Gesicht, auf dem stets ein schmales, lächelndes Lächeln schwebte. 1791 war er noch Priester und Großpölar des Bischofs von Tours. Dann warf er seine Soutane in den dunkelsten Winkel seiner Koffer, trat als gewöhnlicher Bürger auf und heiratete. Später schloß er sich den Jakobinern an und wurde im September 1792 als Konventdeputierter für das Departement Indre et Loire gewählt. Er

nahm dort seinen Platz auf den Bänken der Bergpartei und zeichnete sich durch die Heftigkeit seiner Reden und durch seine radikalen Anschauungen aus.

Eine Briefe arbeiteten die beiden Proffraktionen schweigend weiter. Plötzlich erklang von Talliens Lippen der laute Ausruf:

„Ehoh wieder einer!“

„Was meinen Sie?“

„Ein anonymes Brief, der mich mit dem Tode bedroht!“

„Uebereben Sie ihn Lacombe, der den Verfasser ermitteln lassen soll!“

Tallien zog an einer Schnur hinter seinem Stuhle. Ein Türhüter erschien auf dieses Zeichen.

„Rufen Sie den Bürger Lacombe!“

Einen Augenblick später erschien dieser. . . . ein Mann von kleiner Gestalt, mit auf die Brust gestricktem Kopfe, lauernden Augen und einem verschlagenen Zuge um die Mundwinkel. Er hatte sich in Schuldigungen gegen die beiden Konventskommissäre sehr hervorgetan und sich als Vorhänger des Klubs der Jakobiner in Bordeaux immer als ein unentwegter Patriot aufspielte.

Tallien ließ ihn forschend an und lagte dann, indem er einen Brief von dem Tische nahm:

„Bürger Lacombe, ich erlange hier wieder ein namenloses Schreiben mit Drohungen! Tun Sie Ihr möglichstes, den Schreiber ausfindig zu machen. Betrauen Sie mit dieser Aufgabe einen Ihrer geschicktesten Agenten.“

„Es soll geschehen, Bürger-Representant! Aber man bedenke wohl, daß es nicht leicht fallen wird!“ (Fortf. folgt)



zu halten. Arbeiter und Arbeiterinnen allerorts haben ein wachsendes Auge auf die Bädermeisterschüsse, damit sie nicht Leute mit Curer Rundschicht unterliegen, deren Schöne den Bädergehilfen in den Rücken fallen.

Im Uebel liegen ebenfalls die Bädergehilfen im Streit. Sie fordern Lohn und Lohngesetz dem Hause des Meisters und einen Minimallohn von 21 Mk. bei 84 stündiger Arbeitszeit pro Woche! Forderungen, welche die Bädermeister leicht bewilligen könnten, wenn sie nur wollten.

**Nach der Hochzeiten Schiffsverleiher** sind noch immer aus Anlaß des Meistersstreits sämtliche Verleiher ausgepörrt. Zugang von Verleiherarbeitern ist streng ferngehalten.

**Gerichtliches.**

**Polizei-Antrag.** Die Polizei in Freiburg kuldete in diesem Winter nicht, daß dort die Sozialdemokraten ein Flugblatt über die Arbeitslosen verbreiteten und eine Forderung der Arbeitslosigkeit damit verbunden. Die Verbreiter erhielten Strafmandate, welche das Schöffengericht in Freiburg bestätigte. Das Landgericht München II (Wand) hat jedoch ein freisprechendes Urteil gefällt, das auch der Staatsanwalt empfahl.

**Aus Stadt und Land.**

**Bam., 7. Mai.**

**Für die diesjährige öffentliche unentgeltliche Impfung** sind für die Gemeinde Bam im G. a. h. a. u. s. „Edelweiß“, Börsenstr. 10, amtlich folgende Termine angelegt (die Interessenten mögen diese Mitteilung auslesen und aufbewahren):

	Tag der Impfung	Am. Uhr	Tag der Nachschau	Am. Uhr
<b>A. Erstimpfung.</b>				
Wahlbezirk A und B	Mai 13	4	Mai 20	3
„ C, D, E	„ 17	4	„ 24	3
„ F, G	„ 19	4	„ 26	3
„ H	„ 20	4	„ 27	3
„ I	„ 24	4	„ 31	3
„ J	„ 26	4	Juni 2	3
„ K	„ 27	4	„ 3	3
„ L, M, N, O, P, Q	„ 30	4	„ 6	3
„ R	„ 31	4	„ 7	3
„ S	Juni 1	4	„ 8	3
„ T, U, V	„ 2	4	„ 9	3
„ W, X	„ 3	4	„ 10	3
<b>B. Wiederimpfung.</b>				
a. Anaben:				
Schulen A, B und C	Mai 11	4	Mai 18	3
Schulen A u. C, D	„ 18	4	„ 25	3
Schule B samt katholische Schulz.	„ 25	4	Juni 1	3
b. Mädchen:				
Schulen A, B und C	„ 14	4	Mai 21	3
Schulen A u. C, D	„ 21	4	„ 28	3
Schule B samt katholische Schulz. und	„ 28	4	Juni 4	3

Im Jahre 1902 und früher geborene, noch nicht mit Erfolg geimpfte Kinder.

**Wahlbezirk** sind alle im Jahre 1892 und 1903 geborenen Kinder sowie die Neulingen aus früheren Jahren. Die Eltern, Pflegerinnen und Vormünder der Kinder müssen, falls sie nicht durch einen Arztimpfungsmann lassen wollen, dafür sorgen, daß diese pünktlich, mit vollständigen Akten und mit reinen Kleibern zur Impfung erscheinen. Verspätete, die dies unterlassen, können mit Geldstrafe bis zu 50 Mk. oder mit Haft bestraft werden. Aus einem Hause, in welchem einleuchtende Anzeichen, wie Scharlach, Masern, Typhus, Scharlach, Flecktyphus, verheerende Entzündungen oder die natürlichen Vorden herrschen, dürfen die Impflinge zu den allgemeinen Terminen nicht geteilt werden.

**Wilhelmshaven, 7. Mai.**

**Von der Marine.** Zur Vornahme von Übungen in der Rorsee sind das erste und zweite Panzergeschwader mit den Wollas „Pflanz“ und „Blitz“ am Donnerstag von Riel aus durch den Nord-Ostsee-Kanal gegangen. Die Schiffe sollen erst am Freitagabend wieder in den Riel Hafen zurückkehren.

Am Mittwochabend gegen 9 Uhr wurde ein in der Riel Außenbüde sitzendes Gensdarmescher Fährschiff durch den kleinen Kreuzer „Hamburg“ angegriffen und zum Sinken gebracht. Die aus zwei Mann bestehende Besatzung des kleinen Fährschiffs flüchte ins Wasser. Die in Lebensgefahr schwebenden Leute konnten jedoch von der Besatzung des Kriegsschiffes gerettet werden. Man verlor sie mit trockenen Kleibern und nahm sie mit nach Riel, um sie sodann an Land zu legen. Das gestenerte Boot konnte geborgen und in den Hafen eingeschleppt werden.

**Jener, 7. Mai.**

**Dem Schanze des Publikums empfohlen** werden unter gegenwärtig im schönsten Flor lebenden Anlagen. Eltern und Lehrer mögen ihre Kinder warnen, die Anpflanzungen zu betreten und den Vogelneistern nachzusehen. Diese Warnung ist um so angebrachter, als die Eltern für den von ihren Kindern verursachten Schaden verantwortlich gemacht werden können.

**Barel, 7. Mai.**

**Die allgemeine Orientierungskarte** für die Stadtgemeinde Barel veröffentlicht den Jahresbericht pro 1903. Danach hat die Halle im ersten Jahre ihres Bestehens gut abgelaufen und ist im Stande gewesen, 4500 Mk. zur An-

legung eines Reservofonds zurückzuführen. Einschließlich der von einigen Arbeitgebern gezahlten Vorkasse verließ der Halle am 1. Januar ein Reservofonds von 1194,27 Mk. Da die Kasse zum Krankefallensgesetz an die Krankenkasse hinfort größere Anforderungen stellt, werden die Mittel für den nächsten 10 Jahren wohl kaum gemacht werden. Außerdem verlangen die Ärzte vom 1. Juli ab eine Erhöhung ihres Honorars. Die Halle hat gegenwärtig ca. 570 Mitglieder im Stadtbezirk pro Mitglied aus dem Stadtbezirk 3 Mk. und aus dem Landbezirk 5 Mk. gezahlt. Jetzt verlangen dieselben eine Erhöhung des Honorars für die Mitglieder aus dem Stadtbezirk von 3 auf 4 Mk., was eine Mehrausgabe für die Halle von 570 Mk. bedeuten würde. Der Vorstand hat den Ärzten dagegen den Vorschlag unterbreitet, die Mitglieder im Stadt- und Landbezirk gleich zu achten und für 4 Mk. pro Mitglied zu behandeln, was immerhin eine Mehrausgabe von 420 Mk. für die Halle ausmachen würde. Auf dieses Anerbieten wollten aber die Ärzte nicht eingehen und drohen für die Nichtbewilligung ihrer Forderung am 1. Juli in den Ausstand einzutreten.

**Timenort, 7. Mai.**

**Arbeitswillige Bauhandwerker auf Hermannsgelände.** Im Nr. 105 des „Timenorters“ Kreisblattes befindet sich eine von Bremerhavener eingeleitete Notiz, in der zunächst mitgeteilt wird, daß sich italienische und holländische Arbeitswillige, 100 an der Zahl, eingedrungen hätten, die dem Tragen der Streifen aus in Widerspruch nicht zustimmen wollten. Diese Elemente scheinen nicht zu genügen, denn es wird zugleich ein Beschluß der Bauwerksmeister mitgeteilt, der jedenfalls darauf berechnet ist, hiesige Arbeiter aus Streibredern nach Bremerhaven zu laden. Der von Arbeitsfürsorge dienende Vastus lautet: „Nichtige, als auch von auswärts hergestellte Werkmeister, Polier, Geleisen, Schiffern und Bauarbeiter aus sämtlichen Gewerben, die während der Streifperiode gearbeitet haben, dürfen nur mit Genehmigung des Vorstandes entlassen werden. Der Vorstand hat vorstimmendfalls die Gründe einer beabsichtigten Entlassung zu prüfen und für Weiterbeschäftigung Sorge zu tragen. Zusammenhänge gegen diesen Beschluß haben die Mitglieder mit einer Ermahnungsstraße von 20 Mark für jeden einzelnen Fall. Ferner haben die Mitglieder die ohne Genehmigung des Vorstandes entlassenen Leute wieder einzuliefern. Ausweichungen von Arbeitswilligen unter den Mitgliedern sind durch Vermittlungen des Arbeitsnachweises selbstredend gestattet.“ Durch denartige Verordnungen löst sich doch kein vernünftiger Mensch mehr fördern. Aber nicht ausbreitungsfähig ist, der flücht doch hinaus, obgleich er noch so arbeitswillig wäre. Aber auch die „20 Mark Ermahnungsstraße“, wie man die feigste Summe Geldes fordern darf, wenn man die Gesundheit des Arbeiters in der Nordsee länger behält als es im Interesse des Arbeiters liegt. Das „Timenorters“ Kreisblatt“ ist vom obigen Beschluß ganz entsetzt und schreibt: „Durch diesen Beschluß wird den Arbeitswilligen in „gerechter Weise“ der weitgehende Schutz zu teil.“ Auch durch dieses hüde lob wird sich kein anfänglicher Bauhandwerker dazu verleiten lassen, als Streibredner seinen Arbeitsbrüder in den Rücken zu fallen. Doch auch dem Kreisblatt scheint demnach das Koalitionsrecht der Arbeiter ein Dorn im Auge zu sein, daher die Ansicht. Sollen sich lernen die Arbeiter aus einer derartigen Errore und richten ihre Handlungen danach ein, indem sie nur eine Presse unterstützen, die nicht ihre Rechte beläugert und sich unparteiisch stellt, sondern die auch in rüchhaltiger Weise die Arbeiterinteressen wahrnimmt. Durch die Arbeitsgebern verbände, insbesondere durch den Arbeitgeberverband derselben, gibt es hart kämpft, bei denen die Arbeiterpresse eine der wirksamsten Waffen ist. Sorge daher jeder dafür, daß es keinen organisierten Arbeiter gibt, der nicht Vetter der Arbeiterpresse ist.

**Steenfelderfeld, 7. Mai.**

**Ein Veteran der Arbeit.** Hans Feldmann, genannt Hansobm, in Steenfelderfeld feiert heute seinen 96. Geburtstag. Der Alte, der geistig noch frisch und bis vor kurzem noch körperlich kräftig war, muß leider jetzt das Bett hüten. Vielleicht finden sich einige Freunde oder gutbetagte Menschen, die dem alten „Hansobm“ eine kleine Geburtstagsfreude machen. So wird dem „Vetter Anzeigerblatt“ unterm 6. d. Mts. gemeldet. Also in über 80 langen Arbeitsjahren hat sich dieser Veteran der Arbeit nicht so viel erübrigen können, daß er in Ruhe die letzten Jahre seines dornreichen Lebens genießen kann. Dieses Jugendsinn eines gutbürgerlichen Mannes kennzeichnet am besten unsere heutige Weltordnung.

**Bremen, 7. Mai.**

**Von einem Eisenbahnzuge überfahren und getötet.** Der 65 Jahre alte Bahnmüller Henne ist von dem Personenzuge, der 5.19 Uhr von Oberneuland nach Bremen abgegangen ist, unter den Zug geraten. Der Zugführer, der den Unglücksfall gleich bemerkte, hat den Zug zum Stehen gebracht, worauf der Verunglückte zwischen den Schienen herangezogen wurde.

Beide Weine sind ihm abgefahren, auch am Rücken und an beiden Armen ist er schwer verletzt worden, er hat kein Lebenszeichen mehr von sich gegeben und scheint gleich tot gewesen zu sein. Der Verunglückte hat vermutlich seine Strecke verließ, ist dem um 5.15 Uhr von Bremen abfahrenden Güterzuge entgegengegangen und dann, als dieser ihm nahe gekommen ist, in das Reibegleise getreten, ohne den von Oberneuland kommenden Zug zu beachten. Wegen der dort befindlichen Kurve wird der Lokomotivführer den Mann auch erst im letzten Augenblick gesehen haben, so daß er den Zug nicht mehr stark genug zum Halten bringen konnte. Der Verunglückte war verheiratet und Vater von drei Kindern.

**Bremerhaven, 7. Mai.**

**Neuer Floßdampfer.** Der auf der Werft von Joh. A. Ledeborn N. G. in Ostermünde für Rechnung des Norddeutschen Lloyd im Bau befindliche neue Doppelschraubendampfer „Schwarzhorn“ wird voraussichtlich am 14. Mai vom Stapel laufen. Der Dampfer geht zu der sogenannten Feibredern-Klasse und ist im wesentlichen ein Schweißschiff des auf derselben Werft erbauten Dampfers „Koon“, erhält aber etwas vergrößerte Einrichtungen erster und zweiter Klasse, während die Ausstattung dem Charakter der übrigen Schiffe dieser Klasse entsprechen wird. — Die Dimensionen des Dampfers sind: Länge 144 Meter, Breite 16,3 Meter und Seitenhöhe 11,9 Meter. Der Rauminhalt des Schiffes wird etwa 8000 Brutto-Registertonnen betragen.

**Hoya, 7. Mai.**

**Das ist ein Geschäft.** Eine angenehme Ueberraschung wurde einem Postbesitzer in H. zuteil. Er erhielt durch die Post seinen Anteil aus einer Anstaltskassa, die mit 1/2 Proz. zur Auszahlung gelangt war, vom Anstaltsverwalter zugestellt. Die zugestellte Summe betrug 16 Pf. An Werten kamen 10 Pf. Porto und 5 Pf. an Briefgeld, mithin Reut 1 Pf. Aus Freude hierüber wurde dem Postboten ein Kognak zu 15 Pf. eingehandelt, außerdem bestätigte der Postler dem Anstaltsverwalter den Empfang des Geldes durch eine Postkarte.

**Papenburg, 6. Mai.**

**Die Weltfährliche Transport-Rettungsgesellschaft** beabsichtigt, in Zukunft ihre auf dem Dortmund-Emskanal in regelmäßiger Fahrt zwischen den Stationen von Dortmund bis Emben verkehrenden Transportdampfer Papenburg anlaufen zu lassen. Bei genügender Fracht sollen die Dampfer untern Hofen vorläufig wöchentlich einmal bergwärts und talwärts anlaufen.

**Uebel, 7. Mai.**

**Die diesjährige Zusammenkunft der Bibliothekare nordwestdeutscher Bibliotheken und Volksbibliotheken** fand hier am letzten Sonntag statt. Die Verammlung hatte sich eines angenehmen Besuchs zu erweuen. Herr Dr. Uebel hielt einen interessanten Vortrag über die Bücher- und Verleiher, in dem er auch auf die Selbstmedienbildung und die Vermehrung der unteren Volksbibliotheken eingehend einging. Dr. Uebel sagte u. a.: „Der Geschmack des Publikums ist ein sehr guter, wie ich schon daraus ergebe, daß Freitag, Neuter, Raabe und Kollerger zu den meist verlangten und meist gelesenen Schriftstellern gehören. Die Leser legen sich aus Anbegehren aller Bevölkerungsklassen zusammen. Die Benutzung hat in den letzten Jahren bedeutend zugenommen, im Jahre 1903 allein um 10 000 Entlehnungen. Die Ausleihhüter sind sich in diesem Jahre voraussichtlich auf einige 40 000 Bände belaufen. Damit ist die Bibliothek die bei weitem meist benutzte Bibliothek in Uebel. Trotzdem ist sie nicht annähernd im Stande, das besonders in den minderbemittelten Schichten in starkem Maße zu Tage tretende Bildungsbedürfnis zu befriedigen. Ihr weiterer Ausbau ist daher dringend notwendig.“ — Herr Dr. Schulze-Hamburg referierte über den gegenwärtigen Kampf zwischen Buchhandel und Bibliothek und sprach die Hoffnung aus, daß die Verlagsbuchhandlungen andere Betriebsformen einführen und in händiger Föhlung mit der zeitgenössischen Literatur bilden, dann erst würde der Kampf zwischen Buchhandel und Bibliothek beendet sein. Es wurde beschlossen, einen Verband nordwestdeutscher Volksbibliothekare zu gründen. In den Vorstand gewählt wurden die Herren Dr. Schulze-Hamburg, Professor Schnoor-Reumünster und Dr. Uebel.

**Aus Hab und Fern.**

**Ein Familienrama.** Der Ortsoorsteher Sacke in Gölz bei Gommern stürzte am Sonntag Morgen seinen zehnjährigen Sohn Kurt, seine 18jährige Tochter Lucie, seine Ehefrau, verunreinete seinen 28jährigen Sohn Erich durch zwei Schüsse lebensgefährlich und tötete schließlich sich selbst. Der Rogdeburger „Volksstimme“ wird folgendes nähere über die entsetzliche Tat mitgeteilt: Ortsoorsteher Sacke war arg in Vermögensverfall geraten. Als er sich vor der ihm bevorstehenden Föhlung nicht mehr zu retten wußte, verbrannte er in der Nacht zum Sonntag sämtliche Gemeindepapiere, Dokumente u. a. und verließ auch seine Wohnung in Brand zu stecken. Als sein zehnjähriger Sohn erfuhr, was sein Vater an dem Tagemorgen, rief er dem Vater zu: „Vater es brennt!“ Der aber nahm

ein Jagdgewehr und schloß das Rind blinzelnd durch den Kopf, worauf es augenblicklich tot umfiel. Wöhlig rasend gemordet, lief nunmehr der ebenfalls wahninnig gemordete in das Schlafzimmer, wo seine Ehefrau darniederlag. Er nahm ein anderes Jagdgewehr und erschloß im nächsten Augenblick seine Frau mit zwei Schüssen in den Kopf und in den Leib! Seine 18jährige Tochter, die aus dem Stuhlfall kommend, den Vater vor weiterem Unheil zurückzuhalten versuchte, schloß er blinzelnd nieder und tötete sie. Zwei weitere Schüsse richtete der Raine ab, dann gegen seinen 28jährigen Sohn, der demnächst Rückenstürzer werden sollte und ihm den Arm zu halten versuchte, und verlegte diesen in lebensgefährlicher Weise. Es sind ihm durch Schrotwunden die ganzen Eingeweide bloßgelegt. Der Schmerz ergriff darauf der Schmerzorgane ein daliegendes Jagdgewehr und schloß sich selbst, um sich zu töten und von den Schmerzen zu befreien, eine Kugel durch den Hals. Der Schuß tötete ihn jedoch nicht, sondern der Getroffene sank unmächtig zu Boden. Als eine sich im Nebenzimmer befindliche ältere Tochter auf sein Klagen nicht acht aufmachte, sondern erstarrt aus Schließloch ging, um zu sehen, was der Vater treibe, schloß dieser mit einem Jagdgewehr auch durch das Schließloch und zerstückerte die Tochter den Arm von der Schulter bis zum Handgelenk. Dann erst war die Kaserne des Töten etwas gebremst und die letzten drei Schüsse eines bereit gehaltenen Revolvers jagte er sich selbst in den Kopf. Das Ganze spielte sich in weniger denn zwei Minuten ab. Es befand sich, daß Schüsse infolge seiner unvollständigen Lebensweise, seiner Alkoholvergiftungen und seiner Extravaganzen in gerädrte Vermögensverhältnisse geraten ist. Seit vier Wochen suchte er, um dem abzuhelfen, vorzüglich 20 000 Mk. als Hypothek auf sein großes Grundstück, das zum großen Teil bereits von der Aktienbauerei weggehört ist. Der Vater des Erbs erzählt, daß E. ein Mann gewesen sei, der nur auf großem Fuße oder gar nicht zu leben gewöhnt war. Es wird allgemein angenommen, daß E. seine Frau und das jüngste Rind bereits Nacht um 12 1/2 Uhr getötet hat. Sein 28jähriger Sohn Erich, der beim Vater in Stellung war, hatte bis früh im Gehhof Karten gespielt. Die Tochter Lucie, das von Vater angelegte Feuer zerlegt, und als sie hierher kam, sah sie brennen! Er brunter heraus!“ Als sie dann kam, schloß er sie nieder. Bereits vor einigen Tagen hatte E. seiner jüngsten Tochter, die in Heilmittel die Schule besuchte, befohlen, nach Hause zu kommen. Nur dadurch, daß sie im letzten Augenblick fröhlich wurde, ist sie gerettet worden, denn sicher hätte der Vater auch sie ermordet. Der Vater war überhaupt bis zum letzten Augenblick bei vollem Bewußtsein und hat noch die blutige Tat vorher genau nach einem bestimmten Plane vorbereitet und ausgeführt.

**Armenleide und Hundelöcher.** Der „Vorwärts“ schreibt: Vor einiger Zeit wurde auf dem Gemeindefriedhof bei Friederichsfelde ein Sarg abgeholt, der nach Angabe des Begleiters die Leiche eines in der Gharite verstorbenen Arbeiters Friedrich Henschel bergen sollte. Da das im Begleiterschein angegebene Todesdatum schon um acht Wochen zurücklag, so wurde der Sarg freigegeben. Es ergab sich, daß der darin befindliche Leiche der Kopf abgehaut worden war. Neben ihr aber lag — der Stabener eines großen Hundes! Der Mann, der diesen Hundelöcher neben eine menschliche Leiche betete, schloß den Sarg; „So soll kein Mensch in ein Hund begraben werden“ auf eigene Art ausgelegt zu haben. Er wollte es ungeheurt machen und einen Hund — wie einen Menschen begraben lassen. Das Verfahren, das er dabei einschlug, ist wirklich etwas sehr bedenklich. Manchem wird es wie eine Leichenhandlung erscheinen, auch hier, wo es sich um eine bereits verstümmelte Leiche handelt. Die Öffentlichkeit hat ein erhebliches Interesse daran, über dieses Vorkommnis eine amtliche Aufklärung zu erhalten. Wer den Weg zum Gemeindefriedhof im Armental zu finden, mit dem werden in der Regel nicht viel Umstände gemacht. Aber daß ein menschlicher Leichnam mit einem Hundelöcher zusammen neben eine menschliche Leiche begraben wurde, das dürfte nicht leicht einer für möglich gehalten haben.

**Folgen eines Streites.** In der Nacht zum 6. Mai erhielt in Rechte bei einem Streit zwischen Jüllingen aus der Polizei der Polizeileutnant Wirtzke 18 Pfeilerhiebe. Der Hauptbeschäftigte, ein Zementarbeiter, wurde von den Streikführern ermordet. Die Verletzungen des Beamten sind sehr schwer. Man zweifelt an seinem Auskommen.

**Schredensaten einer Wahlführung.** Die Ehefrau eines Formereisters in der Riedstraße zu Hannover schlug geliehene Hühner die Tür nachbarin mit dem Bein nieder. Dann eilte sie schuldbehaftet mit ihren beiden Anaben, 7 und 1 1/2 Jahre alt, nach der Thme und sprang mit den Kindern in den Fluß. Der ältere Anabe und die Mutter wurden gerettet, der jüngere Anabe ist ertrunken.

**Arbeiter! Leint kein Bremer Bier!**

**Gemeinlicher Aktien-Branerei hat bemittelt.**

# Warten Sie mit Ihren Pfingsteinkäufen!

Das erste Spezial-Geschäft moderner

## Herren- u. Knaben-Bekleidung

... bietet Ihnen zu Pfingsten ungeahnte Vorteile! ...

Eröffnung i. den allernächsten Tagen.

# Ernst Brehe

26 Marktstrasse. Marktstrasse 26.

## Fortsetzung und Beschleunigung des Total-Ausverkaufs

wegen Auflösung der Firma

# A. Eduard Janssen

51 Bismarckstrasse 51.

In der jetzigen Zeitlage zum Wohnungswechsel bin ich gezwungen, wegen baldiger Geschäftsaufgabe

## Die Restbestände

Solz-Bettstellen, Sprungfeder-Matratzen, Draht-Matratzen, Metall-Bettstellen für Erwachsene und Kinder, Alpengras-Auflegerkissen, Plüschteppiche, Tischdecken, Schlafdecken, Bettdecken,

## Fertige Betten etc. etc.

zu jedem nur annehmbaren Preise loszugeben. Eine Wertsteigerung findet nicht statt und wird zu

## Auktionspreisen

im einzelnen an das Publikum gegen Barzahlung ausverkauft. Es wird jedermann einleuchten, daß es sich hier um eine schnelle Räumung handelt, denn wenn man für 8,75 RM. einen schönen Herren-Cheviot-Anzug, einen schwarzen Kammeranzug für 13,— RM., einen Herren-Paletot für 9 RM., einen Knaben-Anzug für 2 RM., oder Stoff zu einem vollständigen Kleide für 1,50 RM., hochfeine moderne Kleiderstoffe in allen Farben das Kleid hat 18,— für 8,— RM., Ballstoffe für 30 und 40 Pf., welche sonst bis 1,50 RM. gefoltert haben — laufen kann, so wird man sich sagen, zu solchen Schleuderpreisen wird wohl keine Gelegenheit wieder geboten.

## Das Gesetz gegen unanständigen Wettbewerb

bürgt dafür, daß alle angegebenen Tatsachen der Wahrheit entsprechen, da unwahre Angaben bestraft werden.

Herren-Anzüge	statt 16.—	20.—	25.—	28.—	30.—	RM.
	jetzt 8,75	11,50	13,50	16.—	17.—	RM.
Herren-Paletots	statt 18.—	22.—	26.—	28.—	32.—	RM.
	jetzt 9.—	13.—	15.—	16.—	18.—	RM.
Burch-Anzüge	statt 10.—	12.—	16.—	18.—	22.—	RM.
	jetzt 6.—	7.—	9,50	11.—	13.—	RM.
Knaben-Anzüge	statt 5.—	8.—	9.—	10.—	12.—	RM.
	jetzt 2,50	4,50	5.—	5,50	7.—	RM.

## 25 Stück große Plüschteppiche statt 30 RM. jetzt 19 1/2 RM.

Sobald habe ich noch einen großen Vorrat in

## nur neuen Gardinen

welche ich ganz enorm billig abstoßen muß.

# A. Eduard Janssen

51 Bismarckstrasse 51.

## Das elektrische Lohtannin-Bad

Patent Stanger

wird am 15. Mai Schlossstrasse, vis-à-vis dem Kontor der Gasanstalt, eröffnet. — Bei nachstehenden Krankleiden wurden diese Bäder mit Erfolg angewandt: Rheumatismus, Gicht, Ischias, einzelne nervöse Leiden, Herzkrankheiten, Hämorrhoidal- u. Frauenleiden. — Bevor Sie Krankheits halber Bäder besuchen, wollen Sie diese grösstenteils wirkungsvollen Tannin-Bäder anwenden. Die Erfolge werden sich bald ergeben. — Für Auswärtige werden billige Hotel- und Privat-Logis nachgewiesen.

Elektrisches Lohtannin-Bad, Wilhelmshaven.

## Bekanntmachung.

Die Arbeiten an den kirchlichen Gebäuden sollen in Submision vergeben werden. Beside und Bedingungen liegen in Eufens Gasthause aus, und sind Offerten bis zum 15. d. M. bei dem Unterzeichneten einzureichen.  
Neuende, den 5. Mai 1904.

Der Kirchenrat.  
Artenau, Pfarrer.

## Haushaltungs-Artikel

- als:
- Mangelmaschinen,
  - Wringmaschinen,
  - Waschmaschinen,
  - Plättreien,
  - Familienwagen,
  - Taschewagen,
  - Seifenschneidmaschinen,
  - Fleischhackmaschinen,
  - Petroleumkocher,
  - Gashochherde,
  - Aufwaschtische,
  - Fuhkommoden,
  - Abwaschteller,
  - Eimerchränke,
  - Fliegenchränke,
  - Servierbretter,
  - Wisch- und Fuhkästen,
  - Bürkenwaren,
  - Matten,
  - Petroleumkannen,
  - Kaffee- u. Zuckerdosen,
  - Siebkannen,
  - Kohlenkasten,
  - Ovenschirme,
  - Vogelbauer,
  - Vapagebauer,
  - Reisföhre,
  - Cabinehörbe,
  - Handkoffer,
  - Wäschhörbe,
  - Korbblechhülle,
  - Glumentische,
  - Glumenständer,
  - Wäschhänder,
  - Eiserne Waschtische,
  - Eiserne Matratzen,
  - Matratzen etc.

empfiehlt in großer Auswahl

**J. Egberts,**  
Großes Geschäftshaus.

**Gediegene Ausführungen.  
Neueste Muster.**

**Lampen.**

**J. Egberts, Großes Geschäftshaus.**

Säulen-Tisch-Hänge-Neuon

Statische Lampen, welche die höchsten, sind mit prima Brennern.

Aussordentlich billige Preise. Wagenbezug.

## Allgemeine Ortskrankenkasse für die Stadtgemeinde Barel. Rechnungsabschluss pro 1903.

A. Einnahme.		B. Ausgabe.	
1. Zinsen von Kapitalien und sonstigen belegten Geldern, sowie Erträge v. sonstigen Vermögensteilen	66,45	1. Für ärztliche Behandlung	2749,49
2. Eintrittsgelder	234,—	2. Für Arznei u. Heilmittel	1426,15
3. Gesamtbeiträge, auschl. der Zulagebeiträge	13413,50	3. Stranngelder:	
4. Erstattungen für gewährte Stranfen-Unterstützung nach § 50 des Stranfen-Berufsgesetzes	37,02	a. an Mitglieder	1650,—
5. Aufgenommene Darlehen, Vorschüsse des Rechnungsführers und andere durchlaufende Posten	1244,50	b. an Angehörige der Mitglieder	76,—
6. Sonstige Einnahmen	88,45	4. Unterstützung an Widmehnerinnen	61,—
		5. Sterbegelder	320,—
Summa	15083,92	6. Sur- u. Verpflegungskosten an Krankeanstalten	1051,40
C. Abschluß.		D. Abschluß.	
Einnahmen	15083,92	7. Erstattungen f. gewährte Stranfenunterstützung	138,25
Ausgaben	13589,65	8. Jurisdizialbeiträge und Eintrittsgelder	239,52
ergibt Restenbehalt für Schl. des Rechnungsjahres	1494,27	9. Kapitalanlagen	4200,—
		10. Jurisdizialbeiträge Darlehen	185,—
		11. Verwaltungskosten:	
		a. persönliche	815,80
		b. sachliche	586,93
		12. Sonstige Ausgaben	90,10
		Summa	13589,65

**I. Activa.**

a. Bestand für den Schl. des Rechnungsjahres laut vorstehendem Abschluß

b. in Sparkastendbüchern, Bankeinlagen u. . . . .

**II. Passiva.**

a. Darlehen und Vorschüsse . . . . .

b. unberichtigt gebliebene Forderungen von Rassenmitgliedern . . . . .

3. Hiernach beträgt der Ueberbich der Activa . . . . .

Der verfügbare Aktivenvermögen verteilt sich:

a. Reservefonds . . . . .

b. Betriebsfonds dar . . . . .

Barel, den 30. April 1904.

## Der Vorsitzende des Vorstandes.

**Zu vermieten**  
zum 1. Juli zwei dreizimmerige Wohnungen mit Zubehör und zum 1. Aug. eine dreizimmerige Wohnung.  
**D. Dausen,** Wörsenstr. 57, am Rathausplatz.

**Zu vermieten**  
eine dreizimmerige Wohnung mit Gartenland zum 1. Juli, Mietpreis 13,50 RM. Das Gartenland kann jetzt übernommen werden.  
**Koltje Wilfen,** Neuenroden, Radialstr. 83.



# Bartsch & von der Brelie

vormals B. H. Bührmann.

## Spezial-Abteilung: Herren-Konfektion.

Herren-Anzüge in bester Verarbeitung u. tadellosem Sitz, neueste Stoffe in engl. Geschmack 12, 16, 20, 24 bis 50 Mk.  
 Herren-Frühjahrs- und Sommer-Paletots in glatt Kammgarn u. englischen Mustern, 6, 8, 12, 18 bis 45 Mark.  
 Knaben- und Burschen-Anzüge, Jacken-, Blusen- und Jackett-Facon ~ von 1.50 Mark an.

Herren-Gummi-Mäntel, absolut wasserdicht, in schwarz und englischen Mustern.

### Arbeiter!

Nah! Euch nur von organisierten Gehilfen bedienen, verlangt Kontrollkarte Friseur-Verband.

**Zu verkaufen**  
**drei Fahrräder**  
 à 55, 85, 100 Mark,  
**ein gebr. Geldschrank**  
 mit Schl. 135 Mk.  
**eine Sitzbadewanne**  
 mit Heizung z. 60 Mk.  
**H. Hespren, Reuende 17.**

Das An- und Verkaufsgeschäft von

### W. Jordan

**4 Tonnendeich 4**  
 empfiehlt sich zum An- und Verkauf von neuen und getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten, Fahrrädern und Zubehörsachen, Nähmaschinen, Nickel-, Gold- und Silberwaren u. c.

**Grabsche.** Habe per sofort circa **40 Scheffel beste Kartoffeln** (Eimeln) abzugeben. **Schildt, Lehrer.**

**Zu verkaufen**  
 ein zweif. Sportwagen und ein Kinderwagen.  
 Seppens, Peterstraße 16, links.

**Zu vermieten**  
 dreizimmige Oberwohnungen mit Stall, Keller und etwas Gartenland, Preis 14 Mk. Genossenschaftstraße 70.



## Hier! Hier!

erhält man beste hier findet man nur tadellose

**Damen-Konfektion** Herren-, Burschen-  
**Kleiderstoffe** und Knaben-  
**Damen-Wäsche** Garderoben

**auf Kredit!**

### W. Nissenfeld, Bant

Mittelstrasse 3 Ecke Neue Wilh. Strasse.

### Kranken-Unterstützungs-Verein „Anheim“.

Sonntag den 15. Mai etc.: **General-Versammlung** im Lokale des Herrn **J. Saate**, Grenzstraße.

Von 3 bis 3<sup>1/2</sup> Uhr: **Hebung der Beiträge** nachder Verlesung. — Um vollständiges Ersehenen ersucht **Der Vorstand.**

### Deutsche Eiche.

**Vareler Gehölz.**  
 Sonntag:  
**Familien-Kränzchen.**  
 Im Garten: Kinder-Versammlung.  
 Es ladet freundlich ein **Wilh. Düne.**

**Zu verkaufen**  
 20 Zerkel, vier Wochen alt.  
 Sedan, Schönenstraße 4.

### Lotterie-Lose

zur 1. Öfflich-Thüring. Staats-Lotterie, deren erste Klasse am 14. und 16. Mai gezogen wird, empfehle das 1/4 Los zu 28 Mk., 1/2 14 Mk., 1/4 7 Mk., 1/8 3,50 Mk.  
 Gewinmlisten liegen meiner Kundschaft unentgeltlich zur Verfügung.  
**Carl Sadewasser.**

**Anzuleihen gesucht**  
 auf sichere erste Hypothek  
**18000 u. 48000 Mk.**  
 Rechnungsführer **Witte,**  
 Bant, Neue Wilhelmsh. Str. 32.

### Kaffeehaus Lilienburg.

## ≡ Tanzkränzchen. ≡

**Th. Frier.**  
**„Vareler Hof“, Vareler.**  
 Am Sonntag den 8. Mai, von 4 Uhr ab:  
**≡ BALLE ≡** wozu frdl. einladet **G. Wetten.**  
**Zum schwarzen Ross, Vareler.**  
 Am Sonntag den 8. Mai, von 4 Uhr ab:  
**● BALL ●** wozu frdl. einladet **Heinr. Meyer.**  
 le von mir gegen Herrn **G. K.** ausgesprochene Beileidigung nehme mit Bedauern zurück.  
**G. Wohlfeld.**

### Nachruf!

Gestern morgen starb nach kurzer Krankheit unser Mitglied, der diensttunende Werkmeister **Schumacher.**  
 Wir werden demselben ein ehrendes Andenken bewahren.  
**Unterstützungsverein bei Sterbefällen**  
 der 6. W. der 6. W.

# Achtung! Arbeiter! Bürger!

## Das Konfektions-Geschäft von M. Jacobs, Bant

an erster Stelle bei Pflingst-Einkäufen zu berücksichtigen, sei hier besonders hingewiesen. Bei allergrösster Auswahl kauft man dort streng reell und billig.

Rechnungsführer: **H. Jacob** in Bant. Betrag von **Paul Hug** in Bant. Druck von **Paul Hug & Co.** in Bant.





# Johannes Müller • Roonstrasse

## Räumungs-Ausverkauf

in Porzellan, Glas, Steingut, Galanterie- u. Luxuswaren.

== Sämtliche oben angeführten Artikel sind noch in enormen Mengen auf meinen Lagern ==  
 == vorhanden und werden meine Ausverkaufsräume stets wieder aufgefüllt. ==

**Vorzugspreise. Montag, Dienstag, Mittwoch Vorzugspreise.**  
 so lange der Vorrat reicht

An diesen Tagen gelangen außer den bisherigen Ausverkaufsfachen noch:

- ca. 1000 bunte Vorratsstetten zum Preise von 15 bis 20 Pfg.
  - ca. 2400 Essteller, echt Porzellan, zum Preise von 10 bis 15 Pfg.
  - ca. 2000 Dessert- und Kompotteller, echt Porzellan, zum Preise von 8 bis 12 Pfg.
  - ca. 1200 Kaffeetassen, echt Porzellan, zum Preise von 8 Pfg. pro Stück.
- große Quantitäten weiße Porzellangeschirre, als: Terrinen, Saucieren, Gemüseschüsseln, Braten-  
 schüsseln, Kaffeegeschirre zu erstaunlich billigen Preisen zum Verkauf.

Verkauf sämtlicher anderen in den Parterre-Räumen und der ersten Etage sich befindenden Waren  
 größtenteils zu halben Preisen! teils mit 25 Prozent Rabatt!

### Formulare zur Schulden-Angabe

(sind vorrätig in der Exped. d. Nordd. Volksbl.)

#### Zu vermieten

auf sofort oder später eine fünfzimmige zweite Etagenwohnung und zum 1. Juli oder später mehrere vier- und fünfzimmige dito, sämtlich mit abgesehl. Korridor und Balkon an ruhige Bewohner. Treppeneinigung und Beheizung wird vom Hauswirt befragt. **Bernh. Gorbien, Wirtsch. 40.**

#### Zu vermieten

vierzimmige Wohnung. **F. Mariens, Bant, Peterstr. 44.**

#### Zu vermieten

einige schöne dreizimm. Wohnungen mit abgeschlossnem Korridor. **H. Wagner, Bant, Bremer Str. 25.**

Zu vermieten zum 1. Juni oder später eine dreizimm. Unterwohnung zu 13,75 M. **Kopperhöfen, Hauptstraße 18.**

#### Zu vermieten

auf sofort oder später eine dreizimmige Wohnung. **Fr. Tritsch, Bant, Peterstraße 46.**

#### Zu vermieten

auf gleich und Zeit einige dreizimmige Wohnungen. Näheres **G. Becker, Meyer Weg 12.**

#### Zu vermieten

zum 1. Juli zwei dreiz. Wohnungen. **Herrn. Lübben, Wirtsch. 10.**

#### Malergehilfen

verlangt **C. Strahlendorf, Bismarckstr. 36d.**



Spezial-  
**Seifen-**  
 und  
**Parfümerie-**  
 Geschäft  
**Marktstrasse**  
**22.**

#### Zu vermieten

zum 1. Juni oder später eine vierzimmige Unterwohnung mit Stall und Keller. **G. Silvers, Verlängerte Börsenstr. 63.**

#### Gesucht

auf sofort ein Mädchen. **H. Büchner, Wirtsch. 24.**  
 Gutes Logis zu vermieten. **Verl. Börsenstr. 32, u. r.**

#### Möbl. Zimmer zu vermieten.

Verl. Börsenstr. 25, 1 Tr. 1.

#### Fahrrad billig zu verkaufen.

**Hannemann, Wirtsch. 46.**

### Der Arbeitsnachweis der Holzarbeiter

befindet sich in der „Nische“ zu Bant. Einmalige Wünsche an denselben wollen die Herren Arbeitgeber an Herrn **Sehr. Ahlers, Bant, Goethestr. 5,** gelangen lassen.

Der Beauftragte.

### Oldenburger Konsum-Verein.

e. G. m. b. H.  
 Die verehrlichen Mitglieder werden dringend ersucht, monatlich die kleinen Marken gegen große in den verschiedenen Verkaufsstellen umzutauschen.  
**Der Vorstand.**

### Wilhelmsh. Musik-Verein.

„Einladung“  
 zu dem am Donnerstag, 12. Mai (Himmelfahrt) im Saale des Herrn **Stahmer, Reuender-Alteengroden** stattfindenden

### Ball.

Rassöffnung 6, Anfang 7 Uhr. Es ladet freundlich ein  
**Der Vorstand.**

### Geschäfts- u. Grundstücks- u. Verkäufe

Hypothekenvermittlungen, Vertretung in Zivilprozessen, Beitreibung von Forderungen usw. übernimmt  
**Mandatar Witte, Bant, Neue Welt Str. 32.**